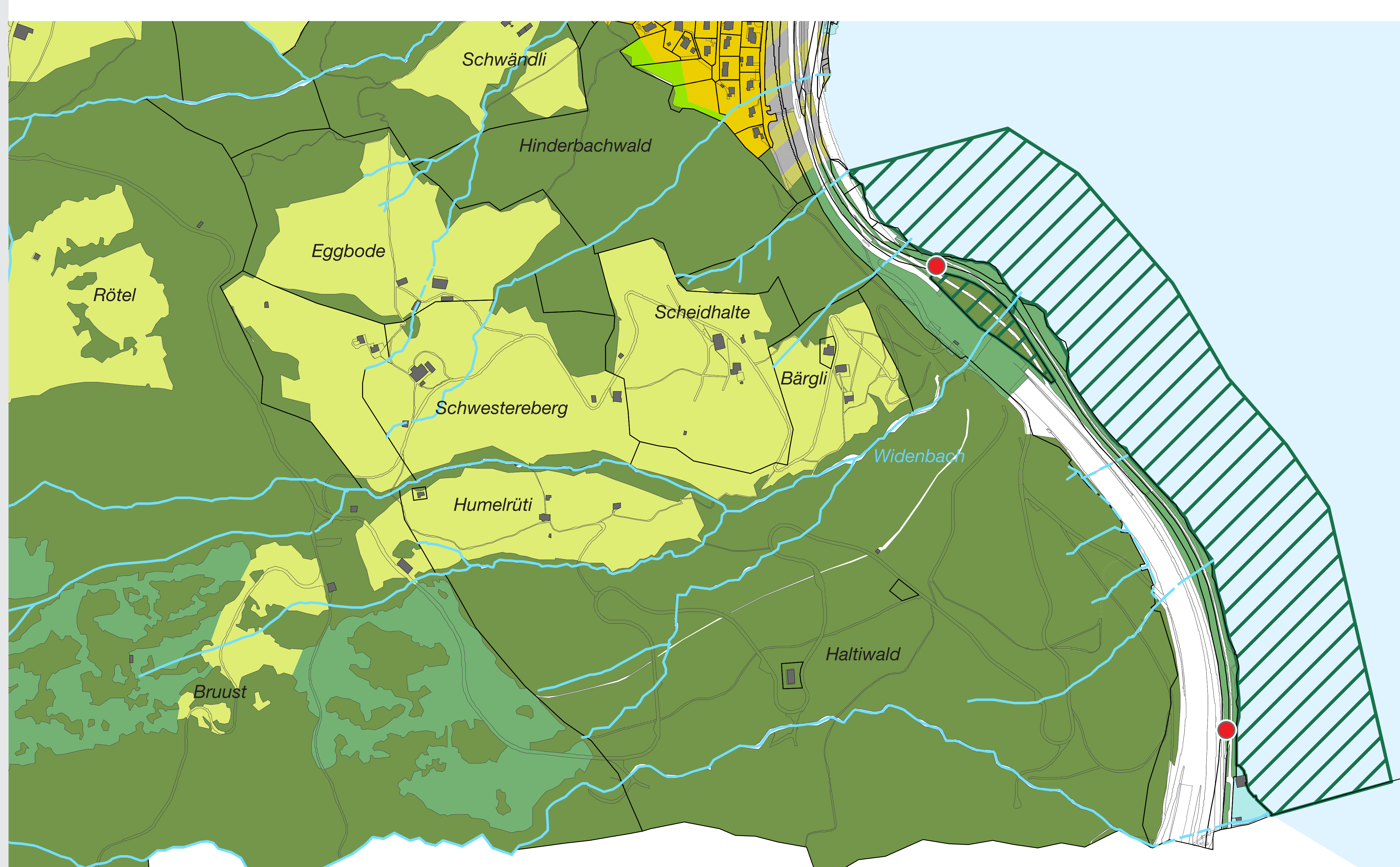




Naturschutzgebiet  
Réserve naturelle  
Zona naturale protetta  
Reservat da la natira

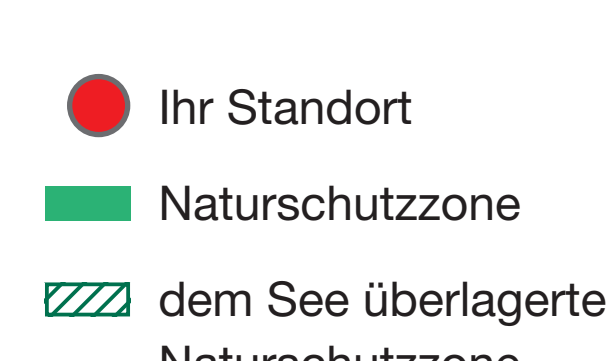
# Widenbachdelta



## Liebe Besucherinnen und Besucher

Herzlich willkommen im kommunalen Naturschutzgebiet Widenbachdelta, welches zugleich Teil einer Landschaft von nationaler Bedeutung ist (BLN-Gebiet).

Wir wünschen Ihnen an diesem schönen Ort einen erholsamen Aufenthalt und interessante Naturbeobachtungen. Halten Sie sich bitte an die Naturschutzregeln und helfen Sie mit, die wertvolle Lebensgrundlage für selten gewordene Tiere und Pflanzen zu bewahren.



### Erdkröte

*Bufo bufo*



Früher lächelten im Widenbachdelta alljährlich Hunderte von Erdkröten. Mit dem Bau der Autobahn wurden ihre Wanderstrecken unterbrochen, wodurch der Bestand vollständig zusammenbrach. Dank der Grünbrücke können die Tiere heute wieder ans Wasser gelangen. Es wird jedoch einige Zeit brauchen bis sich der Bestand wieder einigermaßen erholt hat.

### Silberweide

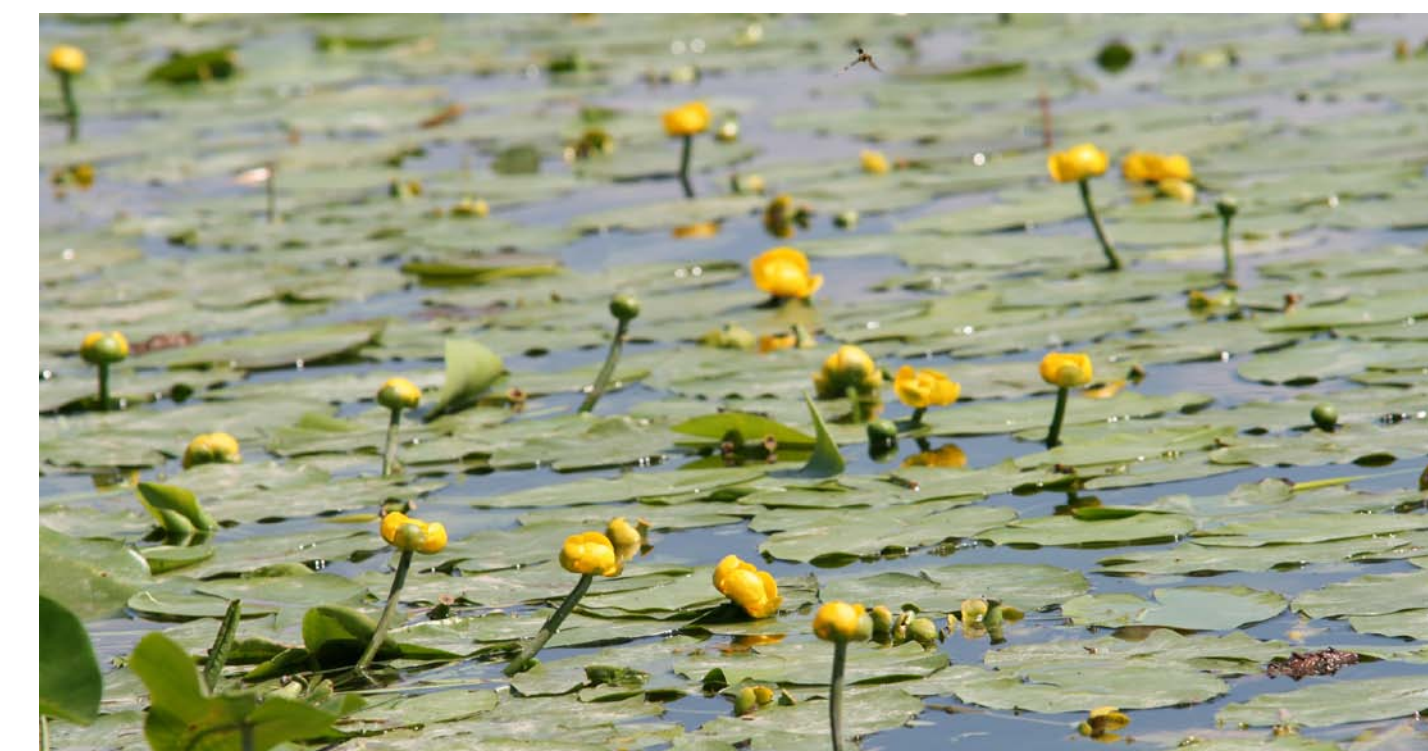
*Salix alba*



Viele Flur- und Ortsnamen bezeichnen, was früher an einem Ort auffällig war. So verlied die Weide dem Widenbach den Namen. Auch heute noch sind die alten Silberweiden am Seeufer augenfällig. Die schmalen, lanzettlichen Blätter, haben auf der Blattoberseite dichte, gleich ausgerichtete Haare, was den silbernen Glanz des Baumes erzeugt.

### Gelbe Teichrose

*Nuphar lutea*



Die Gelbe Teichrose ist am Vierwaldstättersee nur noch in wenigen seichten Buchten wie im Widenbachdelta zu finden. An kräftigen Stielen ragen die Blüten zwischen Juli und September aus dem Wasser. Die Blüte öffnet sich am Morgen und schliesst sich am frühen Nachmittag wieder.

### Haubentaucher

*Podiceps cristatus*



Die Haubentaucher sind exzellente Fischer. Sie tauchen bis in Wassertiefen von 40 Metern, um sich kleine Fische zu schnappen. Im Frühling zeigen sie sich in ihrem schönsten Prachtkleid und führen auffällige Balztänze vor. Diese synchronen Tänze können Sie gut beobachten.

### Armleuchteralgen

Characeae



Viele Armleuchteralgen gelten in der Schweiz als bedroht. Durch die bessere Wasserqualität haben sich die Bestände im Vierwaldstättersee in den letzten Jahren wieder ausdehnen können. Sie sind für viele Tierarten eine wichtige Nahrungsgrundlage, insbesondere für die Kolbenente.

### Ringelnatter

*Natrix natrix*



Die Ringelnatter lebt nahe am Wasser, wo sie Frösche und Kröten zum Fressen, gute Plätze zum Sonnen und Gestrüpp zum Verkrüchen findet. Hat sie einen Frosch aufgestöbert, wird er blitzschnell gepackt und von hinten verschlungen. Die Frösche und Kröten lassen sich zur Abschreckung auf, darum können sie nicht von vorne verschlungen werden.

## Wichtige Verbindung zum Seeufer

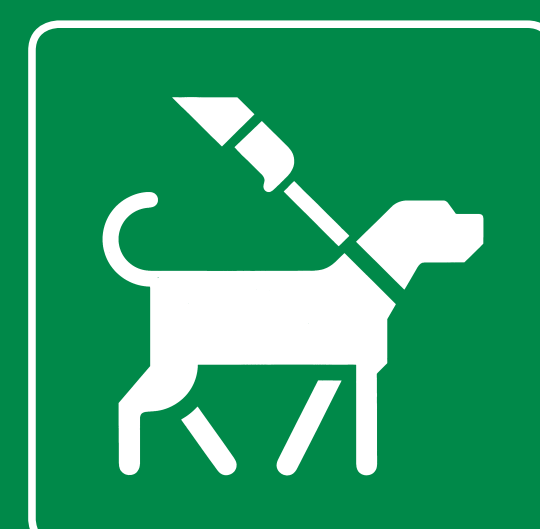
Das 1955 eröffnete Teilstück der A2 zwischen Luzern und Ennetthorw gilt als die erste Autobahn der Schweiz. Um die damals vierspürige Strasse zu realisieren, wurden die Bäche am Horwer Seeufer in Röhren gezwängt. Für Frösche, Kröten und viele andere Tiere gab es kein Passieren mehr. Die Überquerung der Strasse wurde für sie zu einem tödlichen Unterfangen. Erst mit dem im Jahre 2004 abgeschlossenen Ausbau konnte die Situation wesentlich verbessert werden. Die Autobahn und die Eisenbahn verlaufen heute über weite Strecken in einem begrünten Tunnel und die Lebensräume am Pilatushang sind durch eine wertvolle Grünbrücke wieder mit dem See verbunden.

Der Uferstreifen bei der Einmündung des Widenbaches ist für viele Tiere und Pflanzen ein wichtiger Lebensraum. Dank der Grünbrücke können nun auch Tiere aus der weiteren Umgebung das Seeufer aufsuchen und sich im Wald oder anderswo wieder zurückziehen.

## Besonders wertvolle Flachwasserzone

Ökologisch besonders wertvoll ist die Flachwasserzone, die im Widenbachdelta eine Breite von 10 bis 100 Metern erreicht. Hier, im seichten Wasser, bestimmen die Lichtverhältnisse, bis in welche Tiefe Pflanzen wachsen können. Im nährstoffarmen und sauberen Vierwaldstättersee dringt das Licht besonders tief, so dass Armleuchteralgen, welche auch mit wenig Licht auskommen, bis in 12 Meter Tiefe dichte Teppiche bilden. In geringerer Wassertiefe wachsen die gefährdete Gelbe Teichrose und Laichkräuter. Im anschließenden Schilf und Ried versteckt, bauen Haubentaucher und andere Vögel ihre Nester. Wasservögel finden in der Ufervegetation reichlich Nahrung und Amphibien nutzen das seichte Wasser als Laichplatz. Eine besonders wertvolle Funktion übernehmen die Wasserpflanzen für die Fische. Im Labyrinth der Schilfstängel und Algen finden Jungfische die ideale Kinderstube.

Ufer in den eingezäunten  
Bereichen nicht betreten  
Hunde an der Leine führen  
Kein Feuer entfachen  
Baden verboten



Kommunale Naturschutzverordnung vom 10. Februar 2011

